



FÜHRUNGEN

Öffentliche Führungen jeden Sonntag um 11:15 Uhr

Ausnahme ist der Ostersonntag, dafür Führungen am Karfreitag (25.03. um 15 Uhr) und Ostermontag (28.03. um 11:15 Uhr). Zusätzliche Führungen am 03.04., 05.06., 19.06. und 26.06. jeweils um 15 Uhr.

Führungen für Mitglieder des Freundeskreises am 24.03. und 14.04. jeweils um 17:30 Uhr durch Dr. Nico Kirchberger.

MUSEUM IM KULTURSPICHER WÜRZBURG

Städtische Sammlung des 19. – 21. Jahrhunderts mit Nachlass Emy Roeder

Sammlung Peter C. Ruppert – Konkrete Kunst in Europa nach 1945

Oskar-Laredo-Platz 1, 97080 Würzburg

Fon: 0931-322 25-0, Fax: 0931-322 25-18

Museumspädagogik Fon: 0931-322 25-19

museum.kulturspeicher@stadt.wuerzburg.de

www.kulturspeicher.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Montags geschlossen*	Di 13 – 18 Uhr	Do 11 – 19 Uhr
	Mi 11 – 18 Uhr	Fr, Sa, So 11 – 18 Uhr

*Ostermontag und Pfingstmontag geöffnet

EINTRITTSPREISE

Eintritt für Erwachsene: 4,50 €

Ermäßigt: 2,50 €

Jahreskarte: 18,00 €

Kinder unter 6 Jahren: frei

Gruppen ab 20 Personen: 3,50 €

Kinder von 6 bis 14 Jahren und Schulklassen: 2,00 €/Kind

Ermäßigung für Inhaber des DB Bayern-Tickets.

Eintritt frei für Mitglieder des Freundeskreises Kulturspeicher e.V.

Der erste Sonntag im Monat ist eintrittsfrei für alle.

VERKEHRSANBINDUNG

Das Museum liegt am Alten Hafen in der Nähe von CinemaxX und Congress-Centrum. Von der Innenstadt ist es zu Fuß oder mit den Straßenbahnlinien 2 und 4 (Haltestelle Congress-Centrum) erreichbar, und von der Residenz mit der Buslinie 9 (von April bis Oktober, Haltestelle Kulturspeicher); sowie vom Hauptbahnhof entweder zu Fuß oder mit den Buslinien 11, 13, 19, 22 und 27 (Haltestelle Kulturspeicher).

PARKMÖGLICHKEITEN

In unmittelbarer Nähe des Museums liegt das Parkhaus CinemaxX/Alter Hafen, eines der preiswertesten Parkhäuser Bayerns. Kostenfreies Parken ist möglich auf der Talavera (gegenüberliegende Mainseite).

Abb. links: Matthijs Maris, Mädchen an der der Pumpe, 1872, Foto: Marten de Leeuw
Umschlag: Willem Bastiaan Tholen, Gasse in Den Haag, 1896, Foto: Marten de Leeuw
© Groninger Museum, Sammlung Veendorp, Stiftung J.B. Scholtenfonds

Mit freundlicher Unterstützung



Königreich der Niederlande



Kulturpartner DR BAYERN



FREUNDENKREIS KULTURSPICHER WÜRZBURG e.V.

Grafische Gestaltung: Lisa Vrabec · lisavrabec.com

19. MÄRZ – 26. JUNI 2016

NIEDERLÄNDISCHE MODERNE

Die Sammlung Veendorp
aus Groningen

19. MÄRZ – 26. JUNI 2016

NIEDERLÄNDISCHE MODERNE

Die Sammlung Veendorp
aus Groningen

Die Niederlande sind eine der traditionsreichsten Kulturlandschaften Europas. Jeder kennt ihre großen Meister vom 15. bis zum 17. Jahrhundert, von Hieronymus Bosch bis zu Rembrandt, Franz Hals und Jan Vermeer. Doch wie steht es um die Kunst in den Niederlanden um 1900, einer Zeit, in der gerade mit den meisten traditionellen Konventionen gebrochen wurde? Gibt es auch einen niederländischen Beitrag zur Kunst der Klassischen Moderne?

Zweifellos kann man dies mit ja beantworten, allein ist das dem Publikum hierzulande noch viel zu wenig bekannt. So gleicht diese Ausstellung einer Entdeckungsreise, die einlädt, Gemälde von Isaac Israels, Jan Toorop, Dirk Nijland oder Willem Bastiaan Tholen sowie Skulpturen von Joseph Mendes da Costa und Lambertus Zijl und vielen weiteren ihrer Landsleute kennenzulernen.

M u s e u m i m
K u l t u r s p e i c h e r
W ü r z b u r g



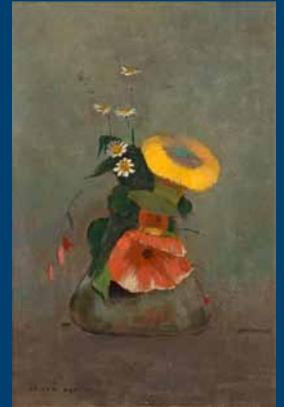
links: Gerrit Willem Dijsselhof, Hechte und Barsche, um 1910, Foto: Marten de Leeuw

rechts: Paul Joseph Gabriël, Polderlandschaft, 1866, Foto: John Stoel

unten: Carel Willink, Blick auf Château Dampierre, 1948, Foto: Marten de Leeuw



links: Johan Barthold Jongkind, Reiter und Figur in einer Landschaft, 1864, Foto: Marten de Leeuw



oben: Odilon Redon, Coquelicots, um 1905, Foto: Marten de Leeuw
links: Paul Gauguin, L'église de Vaugirard, 1881, Foto: John Stoel

© Groninger Museum, Sammlung Veendorp, Stiftung J.B. Scholtenfonds

Interessant zu beobachten ist dabei die Auseinandersetzung mit der eigenen Vergangenheit. Denn die Künstler versuchen sich an klassischen Themen, die man seit jeher mit der niederländischen Malerei verbindet: Stillleben, Genremalerei, Seestücke und weite Landschaften, auf denen selbstverständlich Windmühlen nicht fehlen dürfen.

Die Bedeutung dieser Künstler und Kunstlandschaft darf hoch geschätzt werden. So zählte niemand geringeres als Claude Monet den niederländischen Maler Johan Barthold Jongkind zu einem seiner großen Vorbilder.

In der Folge wurden viele Künstler dazu animiert, selbst nach Holland zu reisen, um dort Motive und Inspiration für eigene Arbeiten zu finden, u.a. auch Max Liebermann.

Umgekehrt darf man den französischen Einfluß auf die niederländischen Künstler nicht außer Acht lassen, der durch Werke von Odilon Redon, Charles-François Daubigny oder Paul Gauguins herausragendes Frühwerk „Église de Vaugirard“ dokumentiert wird.

Möglich wird diese Ausstellung in ihrer Qualität und Vielfalt durch eine Kooperation mit dem Groninger Museum. Dort

befindet sich die Sammlung von Reurt Jan Veendorp (1905–1983), welche thematisch und stilistisch einen Querschnitt durch das Schaffen der niederländischen Moderne bietet – vom Realismus über den Pointillismus bis zur Neuen Sachlichkeit –, wie er repräsentativer nicht sein könnte.

Die Ausstellung ist ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Museum Behnhaus Drägerhaus in Lübeck, dem Augustiner-museum der Stadt Freiburg und dem Suermondt-Ludwig-Museum der Stadt Aachen.



Ein Katalog zum Preis von 19,80 € erscheint im Michael Imhof Verlag.